

# TRAFFXPERTS

Ein Diskussionsspiel zum Thema  
**„Mobilitäts-Berufe“**

Idee und Konzept:

**Kathrin Unterleitner, Barbara Streicher**

Grafik und Produktion:

**Paul-Reza Klein**

Herausgeber:

**Verein ScienceCenter-Netzwerk**

Gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr,  
Innovation und Technologie

Unter Mitarbeit von: **Mislav Vulelija, Felix Schneider,  
Alina Natmessnig**

Mit herzlichem Dank für die wissenschaftliche Beratung  
und die bereitgestellten Materialien an alle Expertinnen  
und Experten, die ihren Beruf vorgestellt haben.

Wien, Oktober 2014



# traffXperts

## Ein Diskussionsspiel zum Thema „Mobilitäts-Berufe“

Das Thema dieses interaktiven Diskussionsspiels ist der Berufsalltag in der österreichischen Mobilitätsforschung. 25 reale Personen stellen ihren Beruf vor, beschreiben typische Tätigkeiten und Aufgabenstellungen.

Schülerinnen und Schüler erhalten einen Einblick in innovative, teils wenig bekannte Berufsfelder und machen sich mit aktuellen Forschungsfragen der österreichischen Forschungsszene bekannt. Nicht nur wenn Forschungsmillionen vergeben werden, sind gute Argumente gefragt!

### **Spieldauer:**

Es gibt drei Spielphasen: **Wer bin ich** – **Diskussion** – **Eure Aufgabe**. Jede Phase dauert ca. 20-30 Minuten und kann in beliebiger Kombination gespielt werden oder für sich alleine stehen.

### **Das Spiel besteht aus:**

150 Spielkarten (5 Sets à 30 Karten)

### **Zielgruppe: 13-18 Jahre**

Das Spiel ist geeignet für bis zu 5 Gruppen à 3-6 Personen.

### **Vorbereitung**

Für das Spiel braucht man:

- Spielkarten (nach Farben vorsortiert: **orange**, **pink**, **grün**, **blau**, **violett**)
- Farbige Klebepunkte (oder bunte Stifte)
- 1 Blatt Papier pro Gruppe

Die Schülerinnen und Schüler bilden Gruppen (3-6 Personen) und setzen sich zu einem Tisch. Jede Gruppe erhält die Spielkarten einer Farbe.

## Kartentypen

Zu jedem Beruf (= ein Kartenset) gehört jeweils genau eine Karte jedes Kartentyps. Die Rückseiten eines Kartensets ergeben gemeinsam ein Bild (meist handelt es sich dabei um den konkreten Arbeitsplatz oder eine typische Tätigkeitssituation der jeweiligen Person). Jeweils fünf Berufe sind farblich gleich und dienen als Kartenspiel für eine Gruppe. Auf dem Lösungsposter befinden sich die Spielregeln und die Auflösung mit zusätzlichen Informationen. Mehr zu den einzelnen ExpertInnen gibt's unter: [www.science-center-net.at/traffXperts](http://www.science-center-net.at/traffXperts).

### **Das bin ich**

Berufsbezeichnung und das entsprechende Themenfeld aus dem Bereich Mobilität für diesen Beruf

### **Mein nächster Termin**

Was steht als Nächstes auf der Agenda?

### **Was mache ich?**

Kurze Beschreibung der Tätigkeit in diesem Beruf

### **Eure Aufgabe**

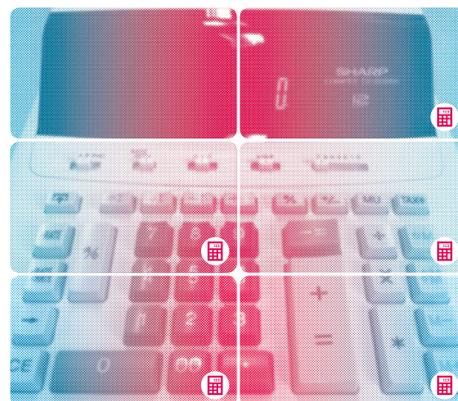
Eine (typische) Tätigkeit aus dem Berufsfeld der jeweiligen Person, übertragen auf den Alltag der SchülerInnen.

### **Meine Aufgaben**

Konkrete Beispiele für typische Tätigkeiten

### **Was ist wichtig?**

Beschreibung eines Forschungsthemas oder einer typischen gesellschafts-relevanten Problemstellung aus dem Tätigkeitsbereich der jeweiligen Person.?



# Die Spielregeln

## 1 Wer bin ich? (20-30 min)

### Einleitung

---

Reale Personen beschreiben ihren Arbeitsalltag. Jede Gruppe spielt mit fünf Berufen. Alle Berufe kommen aus dem Bereich „Mobilität“.

### Neugier wecken

---

**Ziel:** Vertrautwerden mit den fünf Berufen, die im Kartenset vorkommen. Neugier wecken. Festhalten des Vorwissens.

- Legt die Karten mit der Vorderseite (Textseite) nach oben auf den Tisch.
- Sucht die fünf „Das bin ich“-Karten eures Kartenstapels und legt sie gut sichtbar in die Mitte eures Tisches. Auf jeder dieser Karten findet ihr eine Berufsbezeichnung (z.B. Projektleiter / Projektleiterin, Lehrling, etc.) und ein Themenfeld aus dem Bereich Mobilität (z.B. Personenmobilität, Mobilitätsverhaltensforschung, etc.).

### Zur Vertiefung:

Schaut euch die Begriffe an, welche Tätigkeit / welche Aufgaben könnten sich dahinter verbergen? Welche Mobilitätsberufe kennt ihr (noch)? Haben diese fünf Berufe etwas gemeinsam?

### Berufe raten

---

**Ziel:** Informationsphase. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich näher mit den einzelnen Berufen auseinander.

- Cluster bilden – welche Karten gehören zusammen? Ordnet alle Karten am Tisch den Berufen zu. Schaut und überlegt genau, manche Berufe klingen ziemlich ähnlich! Zu jedem Beruf gehören insgesamt 6 Karten. Jeder Kartentyp kommt jeweils einmal vor.

*Wenn es mal schneller gehen muss:*

- Die SchülerInnen sortieren die Karten nach den Symbolen auf der Rückseite. Die „Das bin ich“-Karten ohne Symbol kommen in die Tischmitte.

- Eine/r nach dem anderen liest die Karten aus einem Set vor. Die Gruppe rät gemeinsam, welche Karten zu welchem Beruf gehören.

### Zur Vertiefung:

Welchen Hinweis geben die jeweiligen Tätigkeiten auf die Berufsbezeichnung? Haben z.B. Projektleiter und Projektleiterinnen in jedem Themenfeld ähnliche Aufgaben?

Welche Worte und Beschreibungen weisen auf ein Arbeitsthema hin?

### Auflösung

---

**Ziel:** Auflösung des „Berufe-Ratens“.

- Dreht die Karten um (die farbige Rückseite zeigt jetzt nach oben). Die kleinen Symbole unten rechts verraten, ob ihr richtig liegt! Wenn ihr die passenden Karten gefunden und richtig angeordnet habt, ergeben die Rückseiten der 6 Karten jeweils ein gemeinsames Bild. Was könnt ihr erkennen?

### Zur Vertiefung:

Wie sehen die Arbeitsplätze jeweils aus?

Wo könnt ihr Unterschiede sehen, wo Gemeinsamkeiten?

Welche anderen Arbeitsstätten kommen vor?

Auf dem Lösungsposter befinden sich weitere

Informationen zu den einzelnen Personen (z.B. in welchem Unternehmen diese tätig sind). Noch mehr gibt's online unter:

[www.science-center-net.at/traffXperts](http://www.science-center-net.at/traffXperts).

## 2 Diskussion (20-30 min)

### Prioritäten setzen

**Ziel:** Auseinandersetzung mit eigenen Wertvorstellungen und Meinungen. Alle vorgestellten Berufe beschäftigen sich mit gesellschaftspolitisch relevanten Themen. Durch das gemeinsame Einigen auf eine Reihung müssen Kompromisse geschlossen und Argumente abgewogen werden. Diskussionskompetenzen werden geübt.

- Sucht euch von jedem Beruf die „Das ist wichtig“-Karte. Darauf findet ihr ein Problem / ein Thema beschrieben, mit dem sich die jeweilige Person in ihrem Berufsalltag gerade beschäftigt. Reiht die Karten gemeinsam als Gruppe: welches Thema findet ihr am wichtigsten/welches ist weniger relevant? Warum? Findet gute Argumente!

### Diskussionsregeln:

- Jede/r darf ihre/seine Meinung sagen, wenn sie/er an der Reihe ist. Es gibt keine richtigen oder falschen Lösungen im Spiel.
- Jede Meinung ist gleich wichtig – Zuhören ist gefragt!
- Es geht um deine Meinung: „Ich finde, dass..., weil...“
- Es gibt keine dummen Fragen. Jede (ernst gemeinte) Frage ist gut!

### Zur Vertiefung:

Welche Überlegungen hattet ihr beim Reihen?  
Welche Zusatzinformationen könnten hilfreich sein?  
Wo könnt ihr euch informieren?  
Nach welchen Kriterien habt ihr eure Entscheidung getroffen?

### Forschungsförderung

**Ziel:** Eigene Prioritäten setzen und argumentieren. Forschung kostet dem Steuerzahler/der Steuerzahlerin Geld. Diskussion über Werte und zukünftige Entwicklungen.

- Schreibt zu jedem Thema/Problem Stichworte auf ein Blatt Papier. Jede und jeder bekommt 3 Klebepunkte. Jeder Klebepunkt symbolisiert 1 Mio. Euro an Forschungsgeldern. Verteilt euer Geld klug. Welche Forschungsthema bekommt wieviel Geld? Klebt die Punkte zu den Stichworten.

### Zur Vertiefung:

Wofür wollen wir Forschungsgelder ausgeben? Warum sollte in diesen Bereich investiert werden?  
Wie kostenintensiv ist die jeweilige Forschung?  
Was bedeutet diese Investition für die Zukunft?  
Welche Ergebnisse erträumt ihr euch?

### Abschluss

**Ziel:** Interaktion zwischen den Gruppen. Präsentation der Ergebnisse. Kann von den Karten ausgehend passieren oder mit zusätzlichen Recherchen verknüpft werden (Lösungsposter, Recherche weiterer Informationen im Internet, etc.).

- Jede Gruppe wählt einen Beruf aus, den sie am spannendsten/coolsten/überraschendsten findet und stellt diesen Beruf gemeinsam der ganzen Klasse vor.
- Welches Problem hat von euch am meisten Forschungsgelder bekommen – warum?

### Zur Vertiefung:

Was tut diese Person?  
Warum habt ihr diesen Beruf ausgewählt?  
Nach welchen Kriterien habt ihr Forschungsgelder vergeben?  
Was glaubt ihr, in welchem Bereich kann mit 1 Mio. Euro am meisten erforscht werden?  
Wer vergibt in Wirklichkeit Forschungsgelder?  
Recherchiert, welche Kriterien hier eine Rolle spielen!

## 3 Eure Aufgabe

### Fähigkeiten entdecken

---

**Ziel:** Eine (typische) Aktivität aus dem Arbeitsfeld der jeweiligen Berufe kennenlernen und direkt umsetzen. Es gibt zwei verschiedene Aktivitätstypen:

- Aktivitäten, die sofort umgesetzt werden können
- Aktivitäten, die ein Gedankenexperiment inkludieren oder einen (längeren) Forschungsprozess starten können

Die Karten können z.B. nach der Diskussion eingesetzt werden, aber auch ein Startpunkt für eine intensivere Auseinandersetzung sein. Die ganze Klasse kann eine Aufgabe verfolgen oder Kleingruppen wählen sich gemeinsam ein Thema.

- Die interviewten ExpertInnen stellen euch eine Aufgabe. Lest euch die „Eure Aufgabe“-Karte durch. Versucht das beschriebene Problem gemeinsam zu lösen.

### Zur Vertiefung:

Wie würdet ihr vorgehen/starten?

Welche Materialien bräuchtet ihr dafür?

Wie könnt ihr die nötigen Informationen recherchieren?

## ProjektmanagerIn / Logistikberatung



Wir sind **Gerda Hartmann** und **Jürgen**

**Schrampf**, LogistikberaterInnen bei Econsult Betriebsberatungsges.m.b.H., spezialisiert auf den Bereich „Öffentliche Projekte“. Bei der Logistik geht es darum, dass Waren und die dazugehörigen Informationen zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, in der richtigen Menge vorhanden sind. Wir arbeiten grundsätzlich in einem Büro, treffen aber auf Veranstaltungen, Workshops und Präsentationen viele Leute, mit denen wir über Gütermobilität sprechen und gemeinsame Projekte planen.

**ECONSULT** ist seit fast 40 Jahren in der Logistikberatung und -planung tätig. Dabei werden Touren von LKWs verbessert, Warenlager geplant oder Speditionen gesucht, die die Waren unserer Kunden ausliefern sollen. Aber auch die Verbesserung im Produktionsablauf ist häufig ein Thema. Rund 20 ExpertInnen beraten so Kunden aller Branchen. Daneben wird in den letzten Jahren die Forschung im Bereich Mobilität immer wichtiger. Dabei geht es um Fragen, wie z.B. Städte besser mit Gütern versorgt werden können oder wie nachhaltige Verkehrsträger wie Bahn oder Schiff besser für den Warentransport einsetzbar sind.

## Internationale Koordinatorin / Verkehrspolitik



Mein Name ist **Ulla Rasmussen** und ich bin als Advocacy Officer für eine nachhaltige Verkehrspolitik tätig. Ich arbeite dafür, dass die Verkehrspolitik sich so entwickelt, dass Mobilität und Transport ohne negative Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesundheit und das Klima stattfinden können. Unsere Argumente werden durch Daten und Fakten unterstützt und durch Publikationen, Events, Gespräche, Emails/Briefe und Öffentlichkeitsarbeit an relevante Stakeholder wie beispielsweise Minister und Ministerinnen oder Fachleute in die Verwaltung, weitervermittelt. Ich arbeite bei **VCÖ-Mobilität mit Zukunft**. Der VCÖ ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 1988 gegründet wurde. Er ist jene Organisation in Österreich, die sich umfassend für ökologisch verträgliche, sozial gerechte und ökonomisch effiziente Mobilität einsetzt.

## Geschäftsführer / Öffentlicher Verkehr (Flugverkehr)



Ich heiße **Wolfgang Hesina** und leite das Dialogforum Flughafen Wien. Ich bin selbstständig, also nicht beim Flughafen angestellt. Ich habe eine neutrale Rolle in der Gesamtdiskussion zwischen dem Flughafen Wien und den Anrainern. Von meiner Ausbildung her bin ich außerdem Wirtschaftsmediator. Beruflich interessiert mich sehr stark, wie ein Prozess im Interessenskonflikt zwischen Wirtschaft und BürgerInnen vorangetrieben werden kann.

Der Verein **Dialogforum Flughafen Wien** setzt nach dem Ende des Mediationsverfahrens rund um die Ausbaupläne des Flughafens den Dialog der Verfahrensparteien fort. Die gemeinsame Arbeit am Interessensausgleich aller Parteien steht im Vordergrund. Vorrangige Themen sind das aktuelle Fluggeschehen, die Ausbaupläne des Flughafens und die Auswirkungen für Gemeinden, Bürgerinnen und Bürger.

## Geschäftsführer / Fahrzeugtechnologie



Ich heiße **Josef Furlinger** und bin Ingenieur für Maschinen- und Kraftfahrzeugbau und als Geschäftsführer in Oberösterreich tätig. Beruflich interessiert mich besonders, wie Technik und Mobilität der Zukunft, mit neuen Methoden umzusetzen sein wird bzw. wie verschiedene Bereiche von Mechatronik zusammenwirken.

Das **RIC OÖ (Regionales Innovations Centrum)** ist ein Forschungs- und Ausbildungsort, der neue Lösungen und Kompetenzen entwickelt. Ziel ist die Ausbildung und Forschung für richtungsweisende Innovationen und die höhere Qualifikation von Menschen für eine bessere Zukunft. Im RIC liegt der Fokus auf der Entwicklung effizienterer und umweltfreundlicherer Antriebstechnologien für die BRP-Produkte (Bombardier Recreational Products, wie Ski-Doo, Jetboote, Außenbootmotoren, etc.). Foto © RIC GmbH

## Flugbegleiterin / Öffentlicher Verkehr



Ich bin ständig unterwegs, sehe andere Länder, arbeite mit Menschen und zaubere unseren Fluggästen ein Lächeln ins Gesicht. Unser Motto: „We fly for your smile“. Mein hauptsächlicher Arbeitsplatz ist das Flugzeug, wo ich gemeinsam mit KollegInnen für unsere Gäste verantwortlich bin. Teil unseres Jobs ist es aber auch, unterwegs zu sein, Städte und Orte kennenzulernen, in Hotels zu übernachten. Tätig bin ich für die **Austrian Airlines**.

## Senior Expert / Talents for Mobility



Mein Name ist **Gertraud Oberzaucher**, ich bin für AustriaTech tätig. Der gesamte Mobilitätssektor ist sehr dominiert von männlichen Arbeitnehmern und scheint auch am Radar von Jugendlichen weder als Ausbildungsoption noch als mögliches Berufs- oder Karrierefeld auf. Ich versuche durch vielfältige Aktivitäten sowohl einerseits die Sensibilität gegenüber dem Genderthema zu erhöhen, sowie Jugendliche für einschlägige Ausbildungen zu interessieren. Außerdem versuche ich Unternehmen (die im Feld Mobilität angesiedelt sind) dazu zu bringen, sich an Maßnahmen, die beide Ziele adressieren, zu beteiligen.

**AustriaTech** ist ein gemeinwirtschaftlich orientiertes Unternehmen des Bundes zur Maximierung des gesellschaftlichen Nutzens neuer Technologien in Transport und Verkehr. AustriaTech nimmt somit für das bmvit eine Agenturrolle wahr und verfolgt eine langfristige Strategie für nachhaltige Verkehrslösungen, wie beispielsweise Intelligente Verkehrssysteme (IVS) und Elektromobilität. AustriaTech versucht innerhalb der Community, die Bedeutung der Themen Nachwuchsförderung und Gender zu verankern.

## ProjektleiterIn / Anlagenbau / Tunnelbau



Ich bin Projektleiter im Bereich Anlagenbau in Tunnels. Ich bin für die Abwicklung des Tunnelbaus zuständig, angefangen von der Planung und Kalkulation über Bestellungen, Koordination der Leute, die vor Ort arbeiten, bis zur gesamten Projektabwicklung und Verrechnung. Ich arbeite für die **STRABAG** – die österreichische Straßenbau AG.

## Institutsleiter / Produktionswirtschaft und Logistik



Ich heiße **Manfred Gronalt** und bin Institutsleiter für Produktionswirtschaft und Logistik an der Universität für Bodenkultur Wien. Neben meiner Lehrtätigkeit plane ich neue Aspekte bei der Gestaltung von Lieferketten und Güterverkehrsknoten. Dabei ist es wichtig zu untersuchen, welche Auswirkungen neue Lieferketten bzw. die Gestaltung von neuen Verkehrsknotenpunkten auf das gesamte Logistiksystem haben. Außerdem erforschen wir, welche sozialen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine geplante Infrastruktur zu erwarten sind. Dabei meint „Gütermobilität“ nicht nur den wirklichen Transport von Waren von einem Ort zum anderen, sondern auch die Organisation und Planung des Güterverkehrs insgesamt. Wir versuchen, Konzepte zu entwickeln und Kooperationen zu bilden, damit nachhaltige (und ressourcenschonende) Lösungen im Güterverkehr möglich werden. Mein Institut an der **Universität für Bodenkultur Wien** betreibt problemorientierte und anwendungsnahe Forschung.

## Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mobilitäts-verhaltensforschung



Ich heiße **Alexandra Millonig** und arbeite bei **AIT Austrian Institute of Technology** im Mobility Department. Ich untersuche, wie Menschen sich im Raum bewegen (mit welchen Routen oder welchen Verkehrsmitteln) und warum sie das auf eine bestimmte Weise tun (z.B. aus Gewohnheit oder weil es so für sie am bequemsten, schnellsten, sichersten, schönsten ist). Basierend darauf entwickeln wir Möglichkeiten, Menschen dabei zu unterstützen, sich umweltfreundlicher zu verhalten. Das **AIT** ist ein außeruniversitäres Forschungsinstitut für angewandte Forschung. Wir forschen mit dem Ziel, konkrete Lösungen, Produkte oder Services zu entwickeln oder zu ermöglichen. Im Mobility Department forschen verschiedene Teams in bestimmten Bereichen der Verkehrsforschung (z.B. Infrastruktur, Motoren, Verkehrsmodelle).

## Projektleiter / RCA Produktionsmanagement, Schienengüterverkehr



Ich bin als Projektleiter für einen der größten österreichischen Mobilitätsanbieter im Bereich „Gütertransport im Schienenverkehr“ tätig. Mein aktuelles Projekt hat zum Ziel ein Buchungssystem für Güterwagen einzuführen und dieses international mit Partnerbahnen zu verlinken – ähnlich wie im Flugverkehr. Neben IT-Systemen müssen auch produktions-, kommerzielle, prozessuale und organisatorische Anpassungen umgesetzt werden. Ich arbeite bei der **Rail Cargo Austria AG**, einem Unternehmen im ÖBB-Konzern, welches zu einem führenden Gesamt-Logistik-Dienstleister in Mittel- und Süd-Ost-Europa zählt. Unsere Kernkompetenzen im Bahntransport und Speditionswesen gewährleisten ein umweltverträgliches, technisch ausgereiftes, zuverlässiges sowie kosteneffizientes Transport- und Logistiksystem – mit professionellen Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## Lehrling / Elektronik



Mein Name ist **Christina Haderer**, ich bin Lehrling bei der Kapsch Group. Mein Lehrberuf heißt: Elektronik/ Informations- und Telekommunikationstechnik. Die Kapsch Group ist ein Telekommunikation- und Verkehrstelematikkonzern mit Sitz in Wien. Die **Kapsch Group** bildet derzeit 46 gewerbliche und 17 kaufmännische Lehrlinge aus. Weitere Lehrberufe sind: Elektronik/Informations- und Telekommunikationstechnik, Informationstechnologie-Technik, Mechatronik sowie Industriekaufmann/frau. Mein Beruf ist sehr vielfältig, in der Lehrwerkstätte eigne ich mir handwerkliche Fähigkeiten an und im Lehrsaal löte ich und baue Schaltungen auf, außerdem eigne ich mir das theoretische Wissen an. Ich bin entweder in einem Lehrsaal oder in der Werkstätte mit den anderen Lehrlingen zusammen, außerdem besteht die Möglichkeit, dass man bei Projekten bei Kunden eingesetzt wird oder auf Veranstaltungen der Firma mitwirken kann.

## Prozessberaterin / Autoentwicklung



Mein Name ist **Ina Ströhuber**. Ich messe und analysiere Arbeitsabläufe der Premiumautomobilherstellung und bearbeite Arbeitsmodelle: Wie arbeiten die Leute, wie läuft die Informationsverarbeitung? Ich analysiere den Ist-Prozess und verbessere ihn, damit jede und jeder weiß, was er oder sie machen soll. Ich lege z.B. auch Meilensteine fest, nachdem ich mir vorherige Abläufe angeschaut habe. Die Unternehmen, für die wir arbeiten, sind ziemlich komplex. Wenn Menschen optimal zusammenarbeiten sollen, dann brauchen sie eine gute Organisation. Ich definiere Rollen, Zeitpunkte, Aktivitäten, Methoden, Schnittstellen oder PartnerInnen. Gerade im Automobilbereich ist das extrem relevant, weil man verschiedene Zulieferfirmen und MitarbeiterInnen für die Herstellung eines Autos braucht.

Ich bin tätig für die **ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH**. Das Unternehmen ist ein Projektdienstleister der Automobilbranche. Die Firma führt unterschiedlich lange und umfassende Projekte im Auftrag der Automobilbranche durch.

## Unternehmer & Erfinder / Verkehrsdatenerfassung



Mein Name ist **Stefan Leitmannslehner**. Als Unternehmer und Erfinder habe ich Ergebnisse aus der Forschung in ein konkretes Produkt und eine damit zusammenhängende Dienstleistung umgesetzt. Unsere Smartphone / Cloud Applikationslösung **mCounting®** erweitert die menschliche Erkennungsgenauigkeit um die Präzision von Computertechnik. Die von mir 2012 gegründete **zaehlwert solutions KG** beschäftigt sich mit der Erfassung von Zähl- und Zeitverläufen, im Speziellen mit der Erfassung von Verkehrsdaten, der Messung von PassantInnenfrequenzen sowie der Zählung von VeranstaltungsbesucherInnen.

## ProjektleiterIn / Verkehrsmanagement



Ich bin Projektleiter im Verkehrsverbund **Ost-Region (VOR) GmbH / ITS Vienna Region**. Ich finde es spannend an der Zusammenarbeit vieler Institutionen für ein Verkehrsmittel-übergreifendes Verkehrsmanagement und Verkehrsinformations-Angebot mitzuarbeiten. Für die Verwaltung bereiten wir Entscheidungsgrundlagen vor und liefern Ausgangsdaten für die Verkehrssteuerung in Wien, Niederösterreich und im Burgenland.

Der **Verkehrsverbund Ost-Region** sorgt für ein einheitliches Tarifsystem und einheitliche Fahrkarten in ganz Wien, Niederösterreich und Burgenland. Er plant die Verkehrsführung im Öffentlichen Verkehr und beauftragt die Bus-Verbindungen im Regionalverkehr und informiert die Fahrgäste. Mit ITS Vienna Region gibt es aktuelle Verkehrsinformation zu allen Verkehrsmitteln. Foto © ITS Vienna Region / frischesgras

## TriebfahrzeugführerIn / Personenmobilität / Gütermobilität



Ich bin Lokführer bei den ÖBB. Mein Beruf bringt viel Abwechslung mit sich. Zwei Beispiele: Einmal pro Tag überprüfen meine KollegInnen und ich bestimmte Fahrzeuge auf mögliche Mängel. Mein „Büro“ ist immer ganz vorne im Zug. Ich arbeite hier stets alleine. Obwohl es sehr klein ist, verfügt es über mehr Rechenpower als so manches Großraumbüro. Damit mein Arbeitsplatz einmal so richtig „in Schwung“ kommen kann, ist im Vorfeld durch mich und andere MitarbeiterInnen ein großes Stück Arbeit notwendig. Im Triebfahrzeug verbringe ich max. neun Stunden pro Dienst auch wenn meine Arbeitszeit manchmal länger dauert.

Ich arbeite bei den **ÖBB**, dem größten Mobilitätsdienstleister in Österreich. Mit uns reisen jährlich 469 Mio. Fahrgäste, wir transportieren 109 Mio. Tonnen Güter pro Jahr. Die Bahn zählt zu den sichersten Transportunternehmen. Und das rund um die Uhr, auch an Sonn- oder Feiertagen.

## Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Verkehrsverhaltensforschung



Ich heiße **Karin Ausserer** und arbeite bei Factum Chaloupka & Risser OG Verkehrs- und Sozialanalysen. In meinem Beruf geht es um die Erforschung des menschlichen Verhaltens im Verkehr, sowie um die Bedürfnisse und Motive unterschiedlicher (Ziel-)gruppen. Eine zentrale Fragestellung ist, wie Verkehr ausschauen muss, damit er den menschlichen Bedürfnissen gerecht wird.

**FACTUM** ist eine private Forschungseinrichtung mit dem Schwerpunkt der Mobilitäts- und Verkehrsforschung aus sozialwissenschaftlicher und psychologischer Perspektive. Das bedeutet, dass der Mensch im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten von FACTUM steht. FACTUM ist sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene tätig.

## Geschäftsfeldleiter / Verkehrsinfrastruktur



Mein Name ist **Manfred Haider**. Ich bin Leiter einer Forschungsgruppe im Bereich Verkehrsinfrastruktur. Ich arbeite im **AIT Austrian Institute of Technology**. Das ist das größte österreichische Forschungsinstitut außerhalb einer Universität. Wir betreiben angewandte Forschung, das heißt, wir helfen mit, grundsätzliche wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis zu überführen.

## Produktmanagerin / Apps / Personenmobilität



Mein Name ist **Alexandra Taxer** und ich arbeite im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH / ITS Vienna Region. Vor allem bin ich für die Weiterentwicklung und Betreuung des Routenplaners „AnachB“ zuständig. Diesen Routenplaner gibt es als Website und App. Das Service hilft Menschen, den schnellsten Weg von A nach B zu finden. Ich arbeite als Schnittstelle zwischen den UserInnen und den TechnikerInnen. Meine Tätigkeit vereint Technik, Kreativität und Userorientierung, aber auch (gesellschafts-)politische Fragen spielen eine wichtige Rolle. **VOR** ist der Verkehrsverbund der Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland. Er sieht sich selbst als Schnittstelle zwischen den Fahrgästen des Öffentlichen Verkehrs, Verkehrsunternehmen, Gebietskörperschaften und Politik.

## Projektleiter / Elektromobilität



Mein Name ist **Gerald Miklin**. Meine Aufgabe ist das Finden von Mobilitätslösungen unter Verwendung aller neuen Technologien.

Ich arbeite im **Amt der Kärntner Landesregierung**. Dort ist die Abteilung 7 (Wirtschaftsrecht und Infrastruktur) Träger eines Projekts, für das ich als Projektleiter zuständig bin. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern und Partnerinnen aus Forschung und Wirtschaft wird die notwendige Infrastruktur für die aufkommende Elektromobilität geschaffen: Im ganzen Bundesland Kärnten wird ein feinmaschiges Netz an Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge aller Art aufgebaut, zudem werden umweltfreundliche Energiegewinnungsanlagen gefördert und errichtet. Durch gezielte Kommunikation wird die Elektromobilität in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

## AbteilungsleiterIn / Forschung und Entwicklung



Ich arbeite für die ÖBB-Infrastruktur AG. In meinem Beruf ist das Wichtigste: Neugierig sein! Gemeinsam mit meinen 15 MitarbeiterInnen finde ich neue, interessante Trends und Ideen für das Eisenbahnwesen von morgen.

Die **ÖBB-Infrastruktur AG** betreibt in Österreich 1.128 Verkehrsstationen (Güter- und Personenverkehr) sowie die Schieneninfrastruktur, die neben konzernfremden Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) insbesondere von Unternehmen der Teilkonzerne ÖBB-Personenverkehr und Rail Cargo Austria genutzt werden.

## Geschäftsführer / Verkehrsmodellierung



Ich heiße **Stefan Krampe** und bin Geschäftsführer von **TraffiCon – Traffic Consultants GmbH**. Ich habe Bauingenieurswesen mit der Vertiefung Verkehrsplanung, Verkehrstechnik und Verkehrswegebau studiert, promoviert und bin nun als Verkehrsingenieur tätig. Vor allem im Bereich der Konzeption und Entwicklung neuer innovativer Mobilitätsdienste bin ich stark eingebunden. Neben der Geschäftsführertätigkeit, bei der viele administrative Arbeiten und Abstimmungen vorzunehmen sind, ist es eine besonders schöne Aufgabe, öffentliche Aufgabenträger, Privatwirtschaft

und NutzerInnen in die Gestaltung einzubeziehen. **TraffiCon** wurde 2009 in Salzburg gegründet. Das Spektrum der Tätigkeiten konzentriert sich vor allem auf Dienstleistungen rund um das Thema Verkehrstelematik, GIS-Consulting, Projektentwicklung/-begleitung und Softwareentwicklung.



## Projektmanagerin / Förderverwaltung

Mein Name ist **Manuela Iris Mayer** und ich arbeite bei **Innofreight**. Wenn neue Entwicklungsprojekte überlegt werden ist es meine Aufgabe passende Förderungsprogramme zu suchen, die diese Projekte unterstützen könnten.

**Innofreight** ist spezialisiert auf innovative, patentierte Gütertransport- und Logistiksysteme. Von der Idee zum Konzept über die Realisierung bis hin zum Service. Durch die Entwicklung unserer Logistiklösungen leisten wir einen großen Beitrag, um den Straßenverkehr auf die Schiene zu verlegen und eine CO<sub>2</sub>-Reduktion zu gewährleisten.

## Betriebskoordinator / Eisenbahn-Personenverkehr



Mein Name ist **Roland Laubichler** und ich arbeite bei der **Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH**. Eine meiner zentralen Aufgaben ist die Planung von Personenverkehren – sowohl für den nächsten Fahrplan als auch längerfristig – von der Abstimmung mit dem Land, über die Erstellung von Fahrplänen bis zur Einplanung von Lokomotiven, Waggons, Triebwagen und Zugbegleitern. Die geplanten Zugverkehre werden während des Jahres überwacht, im Störfall und bei geplanten Bauarbeiten werden Ersatzmaßnahmen getroffen. Darüber hinaus werden Informationen für Fahrgäste vorbereitet und das Zugpersonal wird geschult und überprüft.

**Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB)** bietet Personenverkehre mit Zug, Bus und Güterverkehre auf der Bahn in der Weststeiermark an. Sie betreibt eine Eisenbahninfrastruktur (Gleise, Weichen, Bahnhöfe, Signalanlagen) und eine Werkstätte für Eisenbahnfahrzeuge. Außerdem schulen wir MitarbeiterInnen für andere Unternehmen im Bereich der Eisenbahn.

## **Bereichsleiter / Systemgestaltung & Umsetzung von Intelligenten Verkehrssystemen (IVS-Implementierung)**



Ich heiße **Martin Böhm** und arbeite bei AustriaTech GmbH im Fachbereich Intelligente Verkehrssysteme. Ich unterstütze Infrastrukturbetriebe (ÖBB, ASFINAG, Bundesländer, Städte) bei der Auswahl von Verkehrstechnologien. Zusätzlich entwickle ich mit KollegInnen Verkehrstechnologien weiter (z.B. Smartphone-Apps mit Verkehrsinformationen, Elektro-Fahrzeuge, selbstfahrende Fahrzeuge), um Verkehr sicherer (weniger Unfälle), effizienter (weniger Stau) und umweltfreundlicher (weniger Emissionen) zu machen.

**AustriaTech** ist ein gemeinwirtschaftlich orientiertes Unternehmen des Bundes zur Maximierung des gesellschaftlichen Nutzens neuer Technologien in Transport und Verkehr. AustriaTech nimmt für das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) eine Agenturrolle wahr und verfolgt eine langfristige Strategie für nachhaltige Verkehrslösungen, wie beispielsweise Intelligente Verkehrssysteme (IVS) und Elektromobilität.

## **Forschungskordinatorin / Gütermobilität**



Mein Name ist **Sandra Stein**, ich bin für die Fraunhofer Austria Research GmbH und die Technische Universität Wien tätig. In meinem Beruf gibt es zwei Schwerpunkte: Einerseits ist meine Aufgabe, mir neue, für die Gesellschaft relevante, Forschungsthemen auszudenken und diese so gut zu beschreiben, dass wir Forschungsgelder dafür erhalten. Andererseits leite ich Forschungsprojekte von Anfang (von der Idee über den Antrag und Start) ber die Durchführung (Datenerhebung, Koordination) bis zum Abschluss (Abrechnung, Berichtslegung).

Die **Fraunhofer Austria Research GmbH** ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Forschungsorganisation. Der Geschäftsbereich „Produktions- und Logistikmanagement“ in Wien beschäftigt sich mit der Wertschpfungsoptimierung in Produktions- und Logistiknetzwerken. Der Forschungsbereich Betriebstechnik und Systemplanung der TU Wien beschäftigt sich mit grundlegenden Konzepten zur Analyse bestehender Strukturen und mit dem Entwurf effizienter und effektiver Lösungsansätze.